



Kraft und Schönheit

der Glaubenslehre

nach dem
Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)
von Papst Johannes Paul II.

Nr. 55 März u. April 18



**„Vom Baum des Paradieses
kam der Tod,
vom Baum des Kreuzes
erstand das Leben.
Der Feind,
der am Holz gesiegt hat,
wurde auch
am Holz besiegt
durch unseren Herrn
Jesus Christus.“**

Liturgie, Präfation

**„Wir rühmen uns des Kreuzes
unseres Herrn Jesus Christus“**

Vergl. Gal 6,14

Christus hat uns nicht das bequeme Leben versprochen. Wer Bequemlichkeit will, der ist bei ihm allerdings an der falschen Adresse. Aber er zeigt uns den Weg zum Großen, zum Guten, zum richtigen Menschenleben.

Wenn ER vom Kreuz spricht, das wir auf uns nehmen sollen, ist es nicht Lust an der Quälerei oder kleinlicher Moralismus. Es ist der Impuls der Liebe, die aufbricht aus sich selbst heraus, die nicht umschaut nach sich selbst, sondern den Menschen öffnet für den Dienst an der Wahrheit, an der Gerechtigkeit, am Guten. Christus zeigt uns Gott und damit die wahre Größe des Menschen.

Papst Benedikt XVI. Audienz 25.4.05

Leben aus dem Glauben

Fastenzeit - Zeit der inneren Buße und Umkehr zu Gott

Mit dem Aschermittwoch beginnt in der Westkirche traditionell die vierzigtägige Fastenzeit bzw. Passionszeit (lat. Quadragesima), die als vorösterliche Bußzeit auf das wichtigste Fest in der Christenheit vorbereitet - dem Fest der Auferstehung von Jesus Christus (Ostern). Diese Zeit der Buße und Umkehr soll an das vierzigtägige Fasten Jesu in der Wüste erinnern, bevor jener sein öffentliches Wirken begann.

Innere Buße ist radikale Neuausrichtung des ganzen Lebens, Rückkehr, Umkehr zu Gott aus ganzem Herzen, Verzicht auf Sünde, Abwendung vom Bösen, verbunden mit einer Abneigung gegen die bösen Taten, die wir begangen haben. Gleichzeitig bringt sie das Verlangen und den Entschluß mit sich, das Leben zu ändern, sowie die Hoffnung auf das göttliche Erbarmen und das Vertrauen auf seine **Gnadenhilfe**. Diese Umkehr des Herzens ist von heilsamem Schmerz und heilender Traurigkeit begleitet, die die Kirchenväter „animi cruciatus“ (Seelenschmerz), „compunctio cordis“ (Herzensreue) nannten. **KKK 1431**

Das Geheimnis der Gnade: Es ist niemals zu spät. Francois Mauriac

Lasset uns beten: - Allmächtiger Gott, gieße **Deine Gnade** in unsere Herzen ein.

Gnade ist

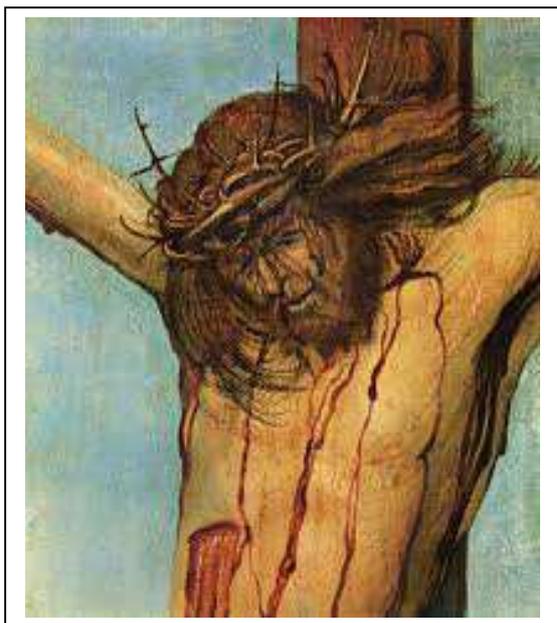
liebvolle Zuwendung Gottes;
Helfende Güte Gottes;
Lebenskraft, die von IHM kommt;
Angeschaut sein von Gott;
Selbstmitteilung Gottes;
Alles, was Gott uns schenkt, ohne,
dass wir es im geringsten verdienen;
Rückenwind Gottes,
der uns fähig macht,
in der Liebe Gottes zu Leben und
aus dieser Liebe heraus zu handeln.



Gottes Gnade kommt den Menschen in Freiheit entgegen,
und sucht und fordert seine ganze Freiheit. Gnade zwingt nicht.
Die Liebe Gottes will unsere freie Zustimmung. **YOUCAT 338-340**

Das Herz des Menschen ist schwerfällig und verhärtet. Gott muss dem Menschen ein neues Herz geben. Die Umkehr ist zunächst ein Werk der **Gnade** Gottes, der unsere Herzen zu sich heimkehren lässt: „Kehre uns, Herr, dir zu, dann können wir uns zu dir bekehren“ (Klgl.5,21). Gott gibt uns die Kraft zu einem Neubeginn. Wenn unser Herz die Größe und Liebe Gottes entdeckt, wird es vor Abscheu vor der Sünde und von ihrer Last erschüttert. Es beginnt, davor zurückzuschrecken,

Gott durch die Sünde zu beleidigen und so von ihm getrennt zu werden. Das Menschenherz bekehrt sich, wenn es auf den schaut, den unsere Sünden durchbohrt haben. **KKK 1432**



*Blicken wir hin auf das Blut Christi
und erkennen wir,
wie wertvoll es seinem Vater ist;
denn um unseres Heiles willen vergossen,
brachte es der ganzen Welt
die Gnade der Buße.*
(Klemens v. Rom, Kor. 7,4)

*Herr, gib, dass wir unser Kreuz,
unsere täglichen Kreuze,
in Liebe tragen,
in der Gewissheit,
dass sie vom Glanz
deines Ostern erhellt werden.*

Benedikt XVI.

Ostern ist das wichtigste Fest des Christentums

*Die Osterbotschaft lautet: Gott hat Jesus von den Toten auferweckt - das Leben ist stärker als der Tod! So erinnern und feiern Christen in aller Welt in der **Karwoche** und in der Osterzeit die Botschaft von **Kreuzestod** und **Auferstehung Jesu Christi**.*

Im Frühjahr, wenn alles neu erblüht, wird diese Botschaft besonders anschaulich.

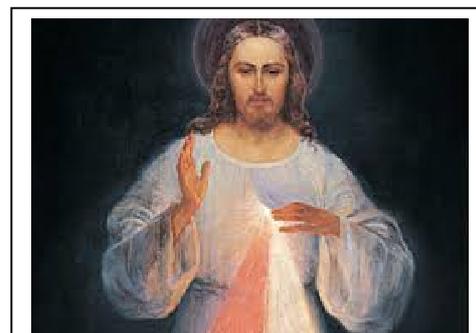
Der Glaube an die Auferstehung bezieht sich auf ein Ereignis, das von den Jüngern, die dem Auferstandenen wirklich begegnet sind, als geschichtlich bezeugt wird. Als Eintritt der Menschennatur Christi in die Herrlichkeit Gottes ist es gleichzeitig geheimnisvoll transzendent.

Das leere Grab und die daliegenden Tücher bedeuten, dass der Leib Christi durch die Macht Gottes aus den Banden des Todes und der Verwesung befreit worden ist. Sie (die daliegenden Tücher) bereiten die Jünger auf die Begegnung mit dem Auferstandenen vor.

Christus, „der Erstgeborene der Toten“ (Kol 1.18) ist der Urheber unserer eigenen Auferstehung, schon jetzt durch die Rechtfertigung unserer Seele und dereinst dadurch, dass er unseren Leib lebendig machen wird. **KKK 656 –658**

Der Barmherzigkeitssonntag

*ist am Sonntag nach Ostern. Als liturgisches Fest wurde er am 30.04.2000 von Papst Joh. Paul II., in der Predigt zur der Heiligsprechung von Sr. Faustyna Kowalska, für die ganze Katholische Kirche festgelegt. Der Tag ist dazu bestimmt, der **Gnadengaben** der göttlichen Barmherzigkeit mit besonderer Verehrung zu gedenken.*



JESUS – ICH VERTRAUE AUF DICH

Zeitgeist - Zeitgeist
In der letzten Zeit ist eine Welle von „Outings“ über uns hinweggegangen: Frauen machen publik, von (meist einflussreichen) Männern missbraucht, gedemütigt, sexuell belästigt worden zu sein. Foren im Internet schaffen Raum für entsprechende Erlebnisberichte, z.B. #Me-Too . Ein neuer Krieg der Geschlechter scheint ausgebrochen zu sein.

Was auffällt: So gut wie niemand stellt die Frage, ob wir nicht jetzt, ein halbes Jahrhundert nach der vielgerühmten „Sexuellen Revolution“ der 68-Jahre das ernten, was damals gesät worden ist. Sex, sprich sexuelle Betätigung, wurde quasi zum Menschenrecht hochstilisiert. Begriffe wie Keuschheit, Enthaltbarkeit oder gar Jungfräulichkeit waren out, total veraltet! Verhütung und Abtreibung schienen die Frauen von der Last der Folgen sexueller Beziehungen zu befreien. Das Thema Sex hielt fulminanten Einzug in die Medien und die Werbung. Warum stellen wir nicht endlich die Frage, welche sexuelle Betätigung da propagiert wurde und noch wird? Nehmen wir zur Kenntnis, dass die sexuelle Befreiung ein Irrweg war, nicht der Wahrheit des Menschen entspricht. Kehren wir zurück zu dem, was uns wirklich gut tut: zur Kostbarkeit von Jungfräulichkeit, zu Zärtlichkeit, Keuschheit und sexuellen Beziehungen, die sich auf die Ehe beschränken. Zu utopisch? Wer Gott vertraut weiß: Für IHN ist nichts unmöglich. Nach Christof Gaspari: Pseudo-Befreiung.

Eine Welle der Empörung geht durchs Netz. Für die **Kindertagesstätten von Berlin** ist - vom Senat finanziert - eine neue Pädagogische Handreichung herausgegeben worden mit dem vielsagenden Titel „Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben“. Besonders haarsträubend ist die Zielgruppe: KiTa-Kinder, also 1-6jährige, sollen sich mit allen möglichen Formen sexueller und geschlechtlicher Identität, Orientierung und Lebensweisen in Form von Bilderbüchern und Geschichten beschäftigen! Und, was dem Fass den Boden ausschlägt: Die KiTa- Pädagogen werden angeleitet, die sexuelle und geschlechtliche Identität der Kleinkinder zu hinterfragen und sie darin zu unterstützen, ihre sexuelle Orientierung zu finden.

Die Themen dieser indoktrinierenden Broschüre, die im Auftrag des Berliner Senats von der einschlägigen LGBT-Interessengruppe QUEERFORMAT entwickelt worden ist, überfordern Kinder massiv und beinhalten schwerwiegende Eingriffe in deren psychische Entwicklung. Sollten Eltern sich auf ihr grundgesetzlich garantiertes elterliches Erziehungsrecht berufen und das böse Spiel nicht mitspielen wollen, droht die Broschüre bereits indirekt mit Entzug des Sorgerechts.

Weitere Informationen unter: www.demofueralle.de -

Hedwig v. Beverfoerde

Nach dem katastrophalen Ergebnis bei der letzten Bundestagswahl und den Koalitionsverhandlungen mit der SPD ist der **Richtungskampf innerhalb der Union** voll entbrannt. Bei diesem Richtungskampf geht es nicht nur um die Zukunft einer Partei. Nein, es geht auch um den zukünftigen Einfluss des Christentums auf die Politik in Deutschland.

Eine wahre Gender-Lobby in der Union will die Partei nicht nur grün anstreichen, sondern regelrecht durchgrünen. Vor allem Daniel Günther, Ministerpräsident von Schleswig-Holstein und gegenwärtiger Liebling vieler Medien, pocht darauf, dass die Union in gesellschaftspolitischen Themen noch weiter Richtung Linksgrün rücken soll.

In der Union tobt jetzt ein Richtungskampf, in welchem wir uns mit unserer Botschaft einmischen müssen: Ein christliches Deutschland braucht eine christliche Politik! www.aktion-kig.org

Herzlich Willkommen!

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

Die Gruppe Benedikt engagiert sich für:

- *einen reichhaltigen Schriftenstand* in der täglich geöffneten Pfarrkirche
- *die eucharistische Anbetung* - freitags v. 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“
- *den Rosenkranz* wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr
- *das „Tegeler Glaubensgespräch für jedermann“* am 1. Dienstag i. Monat – 18.00 – 20.30 Uhr, mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)

vom Vater umfassen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21
gruppe-benedikt@online.de



Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht